

EVA .. ALMSTÄDT

AUTORENZEITUNG

lÜbbe

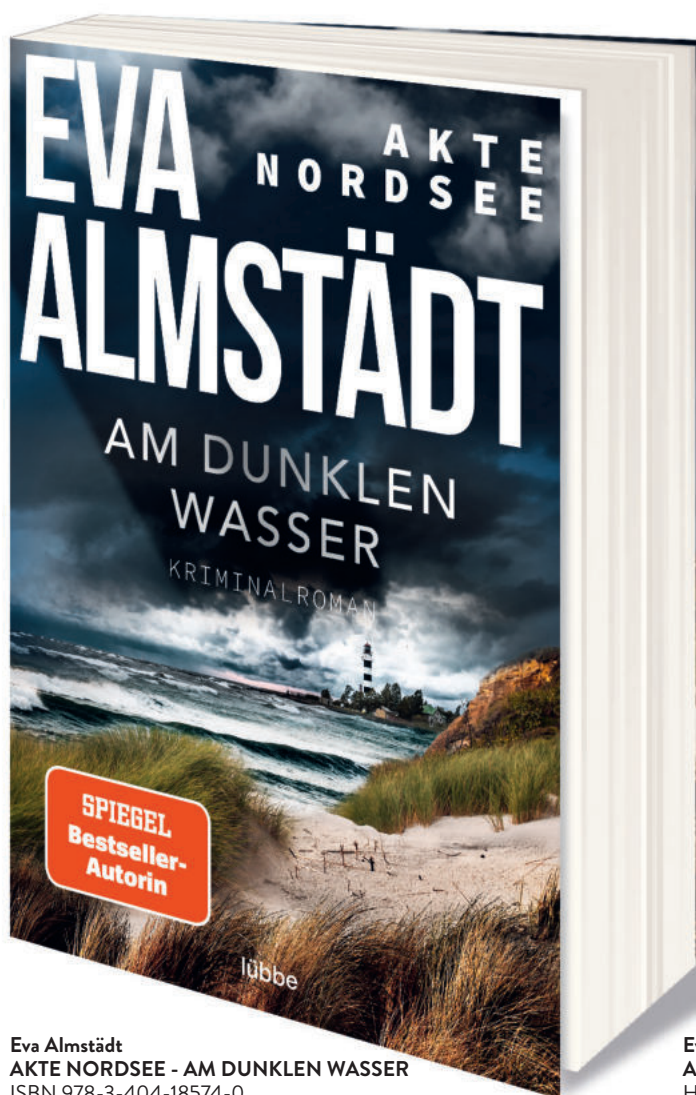
INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3	Editorial
Seite 4	Von Küste zu Küste – Die Autorin im Porträt
Seite 10	Eva Almstädt im Interview
Seite 16	Reisetipps für die Ostsee
Seite 18	Auf den Spuren von Pia Korittki
Seite 22	Programmleiter Stefan Bauer zum Küstenkrimi
Seite 23	Weitere Küstenkrimis aus dem Lübbe-Programm

EDITORIAL

Mit einer bisherigen Gesamtauflage von rund 3 Millionen Exemplaren, viele davon SPIEGEL-Bestseller, legt Eva Almstädt in diesem Jahr nicht nur den 17. Band ihrer Ostsee-Krimireihe um Kommissarin Pia Korittki OSTSEEKREUZ vor. Mit AKTE NORDSEE – AM DUNKLEN WASSER startet die Erfolgsautorin eine brandneue Serie, die mit zahlreichen Schauplätzen an der Nordsee aufwartet – und die Leser:innen mit Sicherheit schnell begeistern wird, denn: Der Deutschen liebste Urlaubsziele liegen an der Ostsee- und Nordseeküste! Darum haben wir Ihnen auch Eva Almstädts persönliche Lieblingsorte und ihre schönsten Ausflugstipps an der deutschen Ostseeküste zusammengestellt. Warum der Küstenkrimi so viele Leserinnen und Leser anspricht, das erklärt uns Stefan Bauer, Programmleiter Belletristik und Krimixperte bei Bastei Lübbe – und stellt außerdem weitere Highlights aus unserem Programm vor, die an der Küste verortet sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!
Ihr Bastei Lübbe-Presseteam



Eva Almstädt
AKTE NORDSEE - AM DUNKLEN WASSER
ISBN 978-3-404-18574-0

EVT: 27.05.2022



Eva Almstädt
AKTE NORDSEE - AM DUNKLEN WASSER
Hörbuch (6 CDs)
Gelesen von Jona Mues
ISBN 978-3-7857-8418-1



VON KÜSTE ZU KÜSTE – BESTSELLER-AUTORIN EVA ALMSTÄDT ÖFFNET DIE »AKTE NORDSEE«. WER IST DIE FRAU MIT DEM GUTEN GESPÜR FÜR KÜSTENKRIMIS?

Text: Bettina Laude

Wann geht es wieder zur Recherche an die Nordsee? Eva Almstädt guckt in ihren Terminkalender. Sie muss gut organisiert sein, denn die Schauplätze für ihren neuen Krimi liegen nicht vor der Haustür. Die Haustür ist in Hamburg, Eva Almstäds Heimatstadt. Dorthin ist sie vor einigen Jahren zurückgekehrt, hier schreibt sie ihre Bücher. AKTE NORDSEE – AM DUNKLEN WASSER heißt

das neueste, das auf der Halbinsel Eiderstedt, rund um Husum und auf Nordstrand spielt. Watt und Weite, alte Friesenhöfe und neue Strandhotels, vom Wind zerzauste Wiesen, gesäumt von Deichen, auf denen Schafe grasen. Nordfriesland also. Das grüne, eher unspektakuläre Festland jenseits der Edel-Orte und glamourösen Strandrestaurants. Hier lässt Eva Almstädt ihre Hauptfigur Fentje Jacobsen ermitteln. Eine junge Anwältin, die ihren betagten Großeltern bei der Schafzucht unter die Arme greift. Fentjes Kanzlei befindet sich nicht in einem schicken Büro in St. Peter-Ording, sondern praktischerweise direkt auf dem Familien-Bauernhof. Als Fentje beauftragt wird, einen jungen Mann zu vertreten, der des Mordes an seiner Freundin verdächtigt wird, stößt sie auf einen alten, ähnlich gelagerten Fall ...

Fast alle Schauplätze hat Eva Almstädt selbst entdeckt, besucht und sogar fotografiert, um die Details auch später noch vor Augen zu haben. Sie hat mit Menschen gesprochen, die ebenfalls Schafe züchten oder auf alten Höfen leben. Deshalb der



© Frederick Doerschem/shutterstock

Terminkalender. Erst die Recherche, dann der Text. Alles baut aufeinander auf. Und dann ist da ja noch Pia Korittki, Eva Almstädt's andere Hauptfigur. Eine Kommissarin, die an der Ostsee von Lübeck aus ermittelt. Jedes Jahr erscheint ein neuer Fall von Pia Korittki. Die Bücher heißen beispielsweise OSTSEEFLUCH oder OSTSEEFALLE. Und auch dafür braucht Eva Almstädt ihren Terminkalender. Recherche an der Ostsee ...

Watt und Weite, vom Wind zerzauste Wiesen, gesäumt von Deichen, auf denen Schafe grasen.

Tatkräftig wirkt sie, wie sie in der Küche steht und Cappuccino zubereitet für ihren Besuch. Und jung. Vielleicht liegt das an ihren langen blonden Haaren, die sie offen trägt, ihrer großen, schlanken Statur oder dem sommerlichen Kleid. Dabei ist Eva Alm-

städt bereits in der Mitte des Lebens angekommen, sie hat zwei erwachsene Kinder.

Die Kinder waren es indirekt auch, die sie Autorin werden ließen. Und den Schauplatz für ihren ersten Roman gleich mitlieferten: die Gegend rund um ihren damaligen Wohnort an der Ostsee.

»Als die Kinder aus dem Babyalter raus waren, wollte ich wieder arbeiten, ein bisschen Geld verdienen, wenigstens in Teilzeit. Aber in meinem Beruf als Innenarchitektin habe ich da oben an der Küste in einem Dorf zwischen Kiel und Plön nichts gefunden, was zum Leben mit Kleinkindern passte«, sagt Eva Almstädt. Lachend erinnert sie sich, wie sie mit ihren Kindern an einem Küchenstudio vorbeikam und spontan fragte, ob dort Innenarchitekten oder Planer gebraucht würden. Ja, vor allem abends und am Wochenende. Schwierige Arbeitszeiten für eine junge Mutter.

Nach der Schule hatte Eva Almstädt eine Ausbildung zur Raumausstatterin gemacht. Ihre Eltern



© Matthias Soyka

fürten ein kleines Möbelgeschäft, Räume wohnlich zu gestalten lag in der Familie. »Ein Teil der Ausbildung fand beim Studio Hamburg statt. Und so habe ich die Räume im Fernsehstudio ausgestattet, wo die Innenaufnahmen für bekannte TV-Serien gedreht wurden. ‚Schwarzwaldklinik‘, die ‚Guldenburgs‘ zum Beispiel ... Ich habe die Bettwäsche für die ‚Schwarzwaldklinik‘ gemangelt«, lacht Eva Almstädt. Ein interessanter Job. Aber nur ein erster Schritt zur Innenarchitektin, denn eine handwerkliche Ausbildung als Ausstatterin war hilfreich fürs Studium, das sie anschließend erfolgreich in Hannover absolvierte. Aber wie das Leben so läuft: Heirat, Umzug, Schwangerschaft, Kinder. Und nun fand sie sich wieder auf dem Land in Schleswig-Holstein. »Du wolltest doch immer mal ein Buch schreiben«, sagte sie sich fast ein bisschen trotzig nach dem Küchenstudio-Erlebnis. »Dann machst du das jetzt!«

Anderthalb Jahre hat Eva Almstädt an ihrem ersten Buch gearbeitet. Als das Manuskript fertig war, hat sie Probeseiten davon an ein paar Buchverlage geschickt. Das war im Jahr 2002. Bastei Lübbe

meldete sich und sagte: Schicken Sie uns mehr davon. Und ein paar Tage später: Wir machen das mit Ihnen! Erstmal nur als Ein-Buch-Vertrag, aber immerhin. Eva Almstädt kann sich noch genau an den Moment erinnern, als der erste Band dann 2004 in der Buchhandlung lag. »Ein besonders schönes Erlebnis war, dass ich daraus in der öffentlichen Bibliothek vorlesen sollte, in der ich als Kind schon meine Bücher ausgeliehen habe.« Danach ging es immer weiter: Jedes Jahr ein neuer Band rund um die Kommissarin Pia Korittki. Der echte Durchbruch kam dann mit dem sechsten Band, erinnert sich Eva Almstädt. Es war der erste Ostsee-Titel: OSTSEEBLUT. Damals ging es mit dem Trend der Regionalkrimis los, Eva Almstädt hatte die richtigen Geschichten zur richtigen Zeit. »Ich war der Welle einfach voraus«, freut sie sich noch heute.

Danach war das Schreiben wie eine tägliche Teilzeittätigkeit. Sobald die Kinder in der Schule waren, setzte sich Eva Almstädt an den Schreibtisch. Manchmal solange bis die Kinder nach Hause kamen und riefen: »Mama, was gibt es zum Mittagessen?«

Die richtige Geschichte zur richtigen Zeit

17 Bände sind seitdem von der Ostsee-Reihe erschienen. Die Kinder sind erwachsen, und auch Eva Almstädt lebt heute nicht mehr im Familienhaus, sondern wieder in ihrer Heimatstadt Hamburg.

Warum jetzt also die Nordsee? »Ich wollte weg vom Polizeikrimi, vom reinen Ermittlerkrimi, weil diese polizeilichen Ermittlungen auch immer ein enges Korsett mitliefern, was die Figuren überhaupt dürfen«, sagt Eva Almstädt. Die Nordsee kennt sie gut aus ihrer Kindheit. Mit ihren Eltern war sie oft auf Sylt, die Familie hatte eine Ferienwohnung dort. Aber sie verbrachten auch Zeit in kleineren, weniger schicken Orten auf dem Festland, wie in Büsum. Andere Landschaft, andere Protagonisten! »Ich habe mich richtig auf die Recherchen gefreut, mal wieder etwas Neues zu sehen. Eine Protagonistin des Nordsee-Krimis sollte auf einem Schafhof

leben, das habe ich mir recht früh überlegt. Also habe ich geguckt: Jetzt muss ich etwas mit Schafen sehen und lernen. Ich habe dann bei einem Schafhof angerufen und wurde dorthin eingeladen, habe mir alles zeigen lassen«, erinnert sich Eva Almstädt. »Vorher wusste ich gar nicht, wie Schafe sich anfühlen. Oder wie sie riechen. Jetzt weiß ich es.« Die Menschen dort hat Eva Almstädt als sehr hilfsbereit empfunden. Überhaupt die Recherchen und die Schauplatzsuche ... Gerade für den Nordsee-Krimi hat ihr Lebensgefährte sie tagelang auf ihren Fahrten dorthin begleitet und unterstützt, viele Fotos gemacht und mögliche Tatorte erkundet. Eva Almstädt gerät ins Schwärmen. »Ich habe wirklich intensiv nach Schauplätzen Ausschau gehalten an der Nordsee. Die Insel Nordstrand, über einen Straßen-Damm mit dem Festland verbunden, hat mir gut gefallen. Viel Landwirtschaft, grüne Deiche,



dahinter die Nordseewellen. Dort lasse ich auch viele Szenen spielen. Aber es fehlte tatsächlich der Strand! Deshalb habe ich mir überlegt, St. Peter-Ording unbedingt einfließen zu lassen. Die ‚Sandkiste von Nordfriesland‘ und der einzige Ort jenseits der Nordseeinseln mit echtem Strand.«

Jetzt lebt und arbeitet Fentje Jacobsens Mit-Ermittler in St. Peter-Ording. Ein Journalist, der die Anwältin unterstützt und in einem schicken Apartment wohnt. Ein schöner Kontrast zum Schafhof von Fentje. Über ihren ersten Fall stolpert sie buchstäblich. Ein junger Mann, der bewusstlos auf ihrer Weide liegt und unter Mordverdacht gerät.

Trotzdem: die Orte in ihren Krimireihen entsprechen nicht eins zu eins den realen Orten. Sie sind eine Art Vorlage, die Eva Almstädt jedoch sehr genau dokumentiert. Die Autorin baut sie um, passt sie an – ganz wie die Geschichte es erfordert.

Würde Eva Almstädt auch selbst Urlaub an der Nordsee machen? Die deutschen Küsten seien natürlich auch ein bisschen Arbeitsgebiet geworden, gesteht die Autorin ein.

»Ich verreise sehr gern«, betont sie. »Aber meinen Jahresurlaub würde ich eher weiter weg verbringen.« Schottland, Afrika, Rom, New York ... Im November geht es erstmal auf Crime-Cruise. Mehrere Krimiautor:innen lesen auf einer mehrtägigen Fährreise von Dänemark auf die Färöer-Inseln aus ihren Büchern. »Das ist zwar auch Arbeit, aber eine aufregende, abwechslungsreiche.« Genau wie das Schreiben.

Ob die verlassene Seebrücke Schobüll in der Hafenstadt Husum oder die alte Kirche mit Friedhof auf Föhr – die beschaulichen Urlaubsorte der Nordsee inspirieren Eva Almstädt zu immer neuen Verbrechen.



EVA ALMSTÄDT IM INTERVIEW

»ICH HATTE LUST AUF EIN ERMITTLER-DUO UND AUF EINE GANZ NEUE LANDSCHAFT«

Text: Bettina Laude

Eva Almstädt, 1965 in Hamburg geboren, studierte nach ihrer Ausbildung als Raumausstatterin Innenarchitektur. Der Liebe wegen zog sie in den hohen Norden in die Nähe von Kiel und schreibt seit 2004 Ostsee-Krimis. Jetzt erscheint ihre neue Reihe AKTE NORDSEE, die, wie der Name schon vermuten lässt, an der Nordsee spielt.

17 Krimis sind von Ihnen bisher erschienen, und sie spielen alle an der Ostsee. Jetzt geht es mit AKTE NORDSEE – AM DUNKLEN WASSER nach Nordfriesland. Ist die Ostsee leergeschrieben? Oder haben Sie dort keine geeigneten Schauplätze mehr gefunden?

Nein, die Ostsee-Reihe rund um Pia Korittki wird weitergehen, denn da gibt es noch einige Schauplätze, die ich spannend finde. Ich wollte gern eine neue Reihe starten, mit neuen Protagonisten. Ich wollte weg vom Polizei-Krimi, vom reinen Ermittler-Krimi. Bei Pia Korittki muss ich ja immer darauf achten, was Kommissarinnen eigentlich dürfen, an welche Regeln sie beim Ermitteln gebunden sind. Jetzt wollte ich meine Figuren mal freier ermitteln lassen.

Was ist noch anders in der neuen Reihe?

Ich hatte große Lust auf ein Ermittler-Duo. Ganz andere Protagonisten in einer anderen Landschaft.

Es sollte etwas Neues, Frisches sein. Und als Norddeutsche kenne ich die Nordsee seit meiner Kindheit. Der Reiz besteht darin, sich in die Recherchen zu stürzen und auch etwas ganz Neues zu sehen.

Wie sind Sie vorgegangen?

Ich habe mir überlegt, dass eine Protagonistin auf einem Schafhof leben soll. Also habe ich mir Schafhöfe angesehen, mir von den Schafbauern viel erklären und erzählen lassen. Aber meine Hauptfigur Fentje Jacobsen ist nur Teilzeit-Schafbäuerin, eigentlich ist sie Anwältin, aber zurück nach Nordfriesland gezogen, um ihre Großeltern zu unterstützen. Ihre Großmutter wird langsam dement. Der zweite Ermittler ist ein Journalist. Er lebt in einer schicken Wohnung mit Meerblick in St. Peter-Ording. Sein Vater wiederum lebt auf Föhr. So habe ich auch die Nordseeinseln einbezogen.

Das klingt nach einem cleveren Konzept. Das angesagte St. Peter-Ording, im Kontrast dazu das Ländlich-Weite der Halbinsel Eiderstedt mit seinen alten Höfen, dazu noch eine Nordseeinsel ...

Ich sehe mir viele Orte an und lasse mich inspirieren. Am Ende geht es aber darum, was zur Geschichte passt. Für AKTE NORDSEE habe ich tatsächlich ganz konkret nach Schauplätzen gesucht, bei denen mir mein Gefühl sagt: Hier passt es. Das war bei



der Ostsee-Reihe um Pia Korittki ganz anders. Da ist der Schauplatz ganz organisch gewachsen durch meinen damaligen Wohnort.

Wie findet die neue Ermittlerin Fentje ihre Fälle?

Durch ihre Kanzlei. Sie möchte Menschen helfen, die Wahrheit herauszufinden oder deren Unschuld beweisen. Im ersten Band stolpert sie buchstäblich über einen Mandanten, der bewusstlos auf ihrer Schafweide liegt. Er wird des Mordes verdächtigt. Der Journalist möchte darüber berichten und fängt ebenfalls an zu recherchieren. So findet sich mein Ermittler-Duo – wobei sie anfangs eher Gegner sind.

Klingt, als ob Liebe mit im Spiel sein könnte ...

Ja, das schwingt etwas mit. Aber wie es mit den beiden weitergeht, weiß ich noch nicht.

Wie schreibt es sich so, an der Nordsee entlang?

Es hat mir viel Spaß gemacht, und die Menschen waren unglaublich hilfsbereit. Außerdem habe ich viel gelernt: über Schafzucht, Tageszeitungsjournalismus, über alte Haubarge. Das sind diese Friesenhäuser mit den riesigen Dächern, wo sich alles unter einem Dach befand. Die sind so gebaut, damit man nach einer Sturmflut, wenn alle Mauern weggespült worden sind, zumindest noch ein Dach über dem Kopf hat.

Wieviel Landschaft muss einfließen in einen Regionalkrimi?

So wenig wie möglich. In einem Krimi haben lange Landschaftsbeschreibungen nichts zu suchen. Es ist besser, kurze prägnante Details einzustreuen. Atmosphäre: ja. Aber das muss sich so nebenbei ergeben.

Aber kaufen die Leser:innen die Bücher nicht auch genau wegen des Settings?

Ja, aber das muss ganz selbstverständlich in die Handlung integriert sein.

Wie wichtig ist es für die Leser:innen von Regional- oder Urlaubskrimis, dass sie Orte wiedererkennen?

Zum Beispiel die, an denen sie selbst gern Urlaub machen oder nach denen sie Sehnsucht haben?

Es ist schon gut, wenn man Orte auch mal ganz konkret benennt. St. Peter-Ording zum Beispiel oder Föhr. Das ist ein schöner Wiedererkennungseffekt. Und es macht den Leser:innen auch Spaß, wenn sie sagen können: Das kenne ich. Der Konflikt für mich als Autorin ist eher, wenn ich sehr kleine Ort beschreibe wie in den Pia-Korittki-Krimis. Da benenne ich die Dörfer dann um, damit sich die Leute, die dort wohnen, nicht plötzlich als potenzielle Mordopfer fühlen. Die Leser:innen, die sich dort gut auskennen, erkennen es natürlich trotzdem.

FENTJE JACOBSEN

Beruf(ung): Anwältin / „Beschützerin der Witwen und Waisen“

Familienstand: ledig

Lebensmittelpunkt: der Schafshof ihrer Großeltern auf der Halbinsel Eiderstedt

3 prägende Eigenschaften: Tatkraft, Familiensinn, Abenteuerlust

Markenzeichen/ Statussymbol: Sie fährt einen schlammigen Pickup, hat meistens noch etwas Heu im Haar und stets einen Eimer mit Schafsfutter neben der Eingangstür.

Größte Stärke: Verantwortungsgefühl und Tatendrang

Heimliche Schwäche: der Wunsch auszubrechen, um die Welt zu sehen.

Lebensmotto: „Geht nich, givt nich!“

NIKLAS JOHN

Beruf(ung): Freier Journalist und „Lebemann“

Familienstand: ledig, frisch getrennt

Lebensmittelpunkt: St. Peter-Ording

3 prägende Eigenschaften: neugierig, charmant, Menschenfreund (was er zu verbergen sucht)

Markenzeichen/ Statussymbol: Cabriolet, Appartement mit Meerblick und „Blofeld“, die von ihm adoptierte Birmakatze seiner Ex-Freundin

Größte Stärke: Charme und Wagemut

Heimliche Schwäche: Er liebt Frauen, hat aber diesbezüglich ein miserables Urteilsvermögen.

Lebensmotto: Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Eva Almstädt's literarische Heimat war bisher die Ostsee. Ideen zu der inzwischen 17 Bände umfassenden Krimi-Reihe um Kommissarin Pia Korittki kamen der Autorin auch beim Besuch der Niendorfer Seebrücke am Timmendorfer Strand.



Wie sind Sie zum Schreiben gekommen? Haben Sie es sich selbst beigebracht oder irgendwo gelernt?

Der Auslöser war meine Situation zu Hause mit kleinen Kindern. Ich wollte arbeiten, Geld verdienen, aber mir die Zeit flexibel einteilen. In meinem erlernten Beruf als Innenarchitektin war das schwierig. Ich habe als Schülerin schon gern geschrieben, damals gemeinsam mit einer Freundin, die heute Richterin ist. Ihr habe ich mein erstes Ostseekrimi-Manuskript auch als Erstes zum Lesen gegeben.

Wann war das, und wie ging es damals weiter?

Ich habe das Manuskript an alle Verlage geschickt, die deutschsprachige Krimis veröffentlichen, und hatte tatsächlich drei Verlage, die interessiert waren. Das war 2002. Mit der Lektorin des Lübbe Verlages, die mich damals »entdeckt« hat, arbeite ich heute noch zusammen.

Ein Glücksfall? Können? Oder beides?

Es war natürlich auch Glück dabei. Damals konnte noch keiner ahnen, dass sich die Regional- und Urlaubskrimis so entwickeln würden. Aber schon

mein erstes Manuskript war sehr planvoll konzipiert. Ich bin eine absolute Planerin. Ich habe nicht einfach drauflos geschrieben, sondern habe erstmal Sekundärliteratur gelesen. Wie baut man einen Krimi auf? Wie funktioniert das Genre? Dann habe ich Szene für Szene durchgeplant und alles aufgeschrieben. Bis ich dachte: Jetzt ist es fertig, besser kann ich es nicht.

Hatten Sie literarische Vorbilder?

Wie gesagt, die Regionalkrimis gab es in dieser Form damals noch nicht. Aber ich mochte schon immer die britische Krimi-Tradition. Britische Krimis, die auf dem Land spielen, die finde ich ganz zauberhaft. Meine Idee war: Ich verfasse einen Krimi, der hier spielt, in einem Dorf im Hinterland der Ostsee, aber in der britischen Tradition geschrieben ist. Ein bisschen wie Elizabeth George zum Beispiel.

Warum ist gute Planung für einen Krimi so wichtig?

Weil ich zu jedem Zeitpunkt den Überblick haben muss über: was weiß wer. Was weiß die Polizei, was weiß der Täter, was wissen die Leser:innen. Dar-

»Ich bin eine absolute Planerin«

aus muss ich einen Spannungsbogen entwickeln. Manchmal pinne ich mir ein Zeitschema an die Wand, meistens sammle ich aber alle relevanten Informationen in Dateien auf meinem Rechner.

Welche Rolle spielt in diesem Spannungsbogen das Grauen? In Krimis geschehen furchtbare Dinge. Wie bringen Sie Menschen dazu, dass sie so etwas gern lesen möchten?

Das ist eine Frage der Grundstimmung. Ich muss eine Faszination des Grauens aufbauen, diese aber abfedern mit Humor und anderen menschlichen Themen. Wichtig ist auch, dass Lösungen angeboten werden. Es gibt ein Problem, aber auch eine Lösung, und die Sachen werden zu einem Ende geführt.

Wie wichtig ist es, dass sich Leser:innen in den Hauptfiguren wiederfinden können? Ihre Kommissarin Pia Korittki ist alleinerziehend, vieles läuft nicht rund in ihrem Leben. Fentje Jacobsen dagegen, ihre neue Protagonistin, wirkt zupackend und ausgeglichen ...

Pia Korittki habe ich damals eher intuitiv angelegt. Teile aus meiner Lebenswelt fließen da natürlich

auch ein, aber ich bin nicht Pia. Und schon gar nicht Fentje.

Die neue Figur ist leichter und jünger konzipiert. Pia habe ich im Laufe der Jahre viele Hindernisse in den Weg gelegt. Ob ich das mit Fentje auch so machen werde, weiß ich noch nicht. Die Leser:innen meiner Krimis sind eher in meinem Alter, denke ich. Fentje ist mit Anfang dreißig deutlich jünger. Dieses Alter habe ich gewählt, weil ich als Autorin mehr Möglichkeiten habe. Fentje ist noch nicht gebunden, hat noch keine Kinder. Mit Anfang dreißig ist noch vieles offen.

Was wünschen Sie sich für Ihre neue Nordsee-Reihe rund um Fentje Jacobsen?

Dass sie noch viele AKTEN NORDSEE öffnen kann. Und natürlich auch abschließen.



Das Notizbuch immer zur Hand:
Eva Almstädt ist für ihre intensiven
Vor-Ort-Recherchen bekannt.



OSTSEE



KIELER BUCHT

Fehmarn

KIEL

Laboe

Hohwacht

Weißenhäuser
Strand

Selenter See

Heringsdorf

Dahme

MECKLENBURG
BUCHT

Holsteinische
Schweiz

Grömitz

Ahrensböök

Pelzerhaken

Niendorf

Brodener
Steilufer

Hemmelsdorfer
See

WISMAR

LÜBECK

Lankower See

Herzogtum
Lauenburg

SCHWERIN

HAMBURG

REISETIPPS FÜR DIE OSTSEE VON EVA ALMSTÄDT

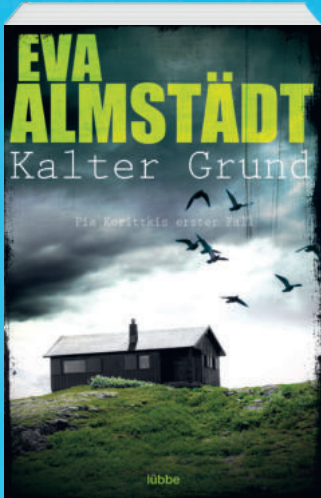


»Besonders gut schmecken die Fischbrötchen auf der **Insel Fehmarn** am Hafen von Orth – mit Blick auf die Kitesurfer!«

»Beim Strandspaziergang am **Brodener Steilufer** genieße ich die wilden, ruhigen Abschnitte zwischen dem trubeligen Travemünde und Niendorf – genau wie meine Hauptfigur, Kommissarin Pia Korittki.«

»Der wunderschöne Schluensee in der **Holsteinischen Schweiz** ist ideal für ein sommerliches Bad – die Badestellen sind von Görnitz aus erreichbar.«

AUF DEN SPUREN VON PIA KORITTKI – REISEN



Band 1
erschienen 2004
ISBN 978-3-404-17170-5



Holsteinische Schweiz

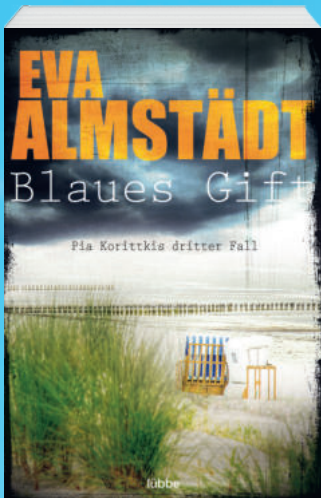
KALTER GRUND endet für Pia Korittki mit einem Bad im See. Ein Tipp von mir ist das Baden im wunderschönen Schluensee, an der Badestelle, die man von Görnitz aus erreicht.

Lübeck

Wo man mich trifft, wenn ich nicht zu Hause am Schreibtisch oder auf Location-Suche bin? Zum Beispiel im *Café Marae* in der Engelsgrube 59 in Lübeck. Die Altstadtgasse war auch schon Schauplatz von ENGELSGRUBE. Köstlich, diese Kuchen, etwa die Himbeertorte ...



Band 2
erschienen 2006
ISBN 978-3-404-17171-2



Band 3
erschienen 2007
ISBN 978-3-404-17172-9



Görnitz

Ein bunter Badeort ist ein spannender Kontrast zum oft geheimnisvoll verwunschenen Hinterland. Perfektes Krimi-Setting!

Stormarn

Stormarn hat viele schöne Ecken. Wie wäre es mit Kaffeetrinken im *Schloss Tremsbüttel*, eine beliebte Filmkulisse, genau wie *Schloss Grabau*, das man leider nur von der Straße aus anschauen kann. Das *Ahrensburger Schloss* kann man wiederum besichtigen. Es war die Kulisse für eine deutsche Verfilmung von Edgar Wallaces Kriminalroman DER GRÜNE BOGENSCHÜTZE.



Band 4
erschienen 2008
ISBN 978-3-404-17173-6

AN DIE SCHAUPLÄTZE DER OSTSEE-KRIMIREIHE*



Band 5
erschienen 2009
ISBN 978-3-404-17174-3



Kreis Herzogtum Lauenburg

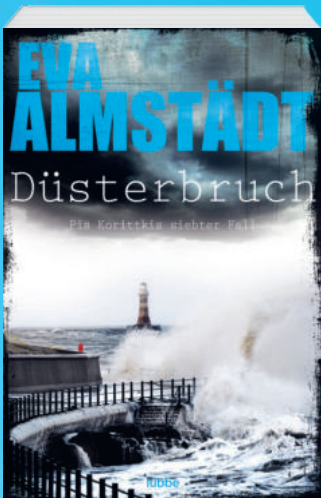
Mölln und Ratzeburg sind zwei sehr hübsche alte Städte. Nicht vergessen, Till Eulenspiegel zu besuchen.

Selenter See

In Lütjenburg gibt es eine nachgebaute Turmhügelburg zu sehen. Anschließend kann man noch auf *Gut Panker* oder dem *Hessenstein* vorbeischaun.



Band 6
erschienen 2010
ISBN 978-3-404-17175-0



Band 7
erschienen 2011
ISBN 978-3-404-17176-7



Holsteinische Schweiz

Einer meiner Ausflugstipps dort ist der Ukleisee, der wunderschön im Wald gelegen ist und sich in ca. einer Stunde umrunden lässt.



Insel Fehmarn

Besonders gut schmecken die Fischbrötchen auf der Insel Fehmarn am Hafen von Orth – mit Blick auf die Kitesurfer ...



Band 8
erschienen 2012
ISBN 978-3-404-17177-4

*Alle Bände sind auch als eBook und Hörbuch erhältlich.



Band 9
erschienen 2014
ISBN 978-3-404-16928-3



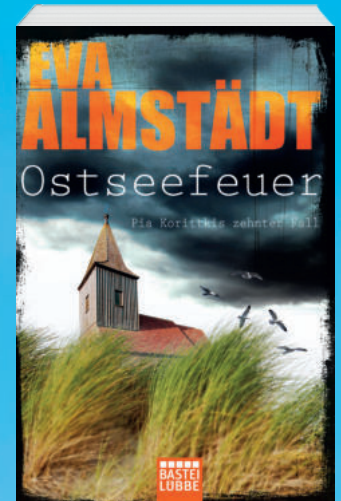
Brodtener Ufer

Beim Strandspaziergang am Brodtener Steilufer genieße ich die wilden und zugleich ruhigen Abschnitte zwischen dem trubeligen Travemünde und Niendorf – genau wie meine Hauptfigur, Kommissarin Pia Korittki.



Grube

Der Ort hat eine alte Dorfkirche und einen Flugplatz. In der Nähe befinden sich der Oldenburger Graben und der Rosenfelder Strand.



Band 10
erschienen 2015
ISBN 978-3-404-17187-3



Band 11
erschienen 2016
ISBN 978-3-404-17341-9



Heringsdorf

Heringsdorf ist ein hübsches Dorf in der Nähe von Großenbrode und Heiligenhafen. Ein Ausflugstipp ist *Gut Görtz*, das mich ebenfalls schon inspiriert hat.



Grömitz

Hier kann man am Yachthafen entlangbummeln und wunderbar in der *Santé Weinlounge* essen oder Wein trinken.



Band 12
erschienen 2017
ISBN 978-3-404-17510-9



Weißenhäuser Strand

Wer es ruhiger mag, kann zu dem Parkplatz *Alte Liebe* fahren und von dort zum Steilufer gehen. Dort spielen einige Szenen von OSTSEERACHE.

Band 13
erschienen 2018
ISBN 978-3-404-17666-3





Band 14
erschienen 2019
ISBN 978-3-404-17821-6



Hemmelsdorfer See

Es lohnt sich, einmal den Holzbohlen-Rundweg zur Vogelplattform Hemmelsdorfer See zu gehen, ein perfekter Foto-Spot!



Band 16
erschienen 2021
ISBN 978-3-404-18398-2

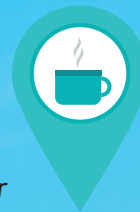


Niendorf an der Ostsee

Die Ostsee, das ist für mich auch Hafen, bummeln, Menschen gucken. Das mache ich gern in Niendorf. Und lasse mir hinterher ein Fischbrötchen schmecken.

Cismar

Das wunderschöne *Kloster Cismar* ist heute ein Museum und hat ein hübsches Café. Von dort kann man „auf Pias Spuren“ einen Spaziergang zum Lensterstrand machen.



Band 15
erschienen 2020
ISBN 978-3-404-17967-1



Band 17
erschienen 2022
ISBN 978-3-404-18573-3

*Alle Bände sind auch als eBook und Hörbuch erhältlich.

MEER MORDE GIBT ES SONST NIRGENDWO

Alles Leben kommt aus dem Meer – und manchmal endet es auch dort. Zumindest in einer populären Spielart des Kriminalromans, dem Küstenkrimi. Der Küstenkrimi glänzt mit viel Atmosphäre. Raues Wetter, aufgepeitschte See, teils karge Landstriche und steile Klippen unterstützen perfekt die Stimmung eines Kriminalromans. Unzugängliche Inseln, kleine Dörfer, einsame Gehöfte hinter dem Deich oder auf einer Hallig sind ideale Schauplätze für heimliche Verbrechen, deren Hintergründe nur langsam an die Oberfläche gespült werden. Und auch im Gegensatz kann ein großer Reiz liegen: blauer Himmel, Sandstrand, sanfte Dünen, nette Dörfer mit Cafés für eine gemütliche Teestunde – hier soll ein Mord geschehen? Unmöglich! Oder doch?

Man sieht: Die Landschaft spielt eine große Rolle. Kein Wunder, denn sowohl Nord- wie Ostseeküste gehören nach wie vor zu den beliebtesten Urlaubszielen der Deutschen, und so nähern sich auch die Leser:innen dem Genre grundsätzlich mit positiver Stimmung.

Und der Reiz geht nicht nur von der Landschaft und dem Meer aus. Wichtige Bestandteile sind auch die Nordlichter, die kantigen Charaktere, Menschen, die es gewohnt sind, dem Blanken Hans* Paroli zu bieten. Hinzu kommen lebenswürdige, vielleicht ein wenig exzentrische Figuren, die sich trotz des Gegenwinds, den ihnen das Leben entgegenbläst, die nötige „Brise“ Humor bewahrt haben und die mit viel Witz ausgestattet sind. Und den braucht man ja auch, um vertrackte Kriminalfälle zu lösen. Ist es bei all diesen Zutaten verwunderlich, dass der erste Küstenkrimi, einer jener Romane, der das Genre begründete, LAND, LEUTE UND LEICHEN hieß? Er stammt aus der Feder von Theodor J. Reisdorf und setzte 1982 im Bastei-

Lübbe-Programm seine Segel. Seitdem halten wir das Genre äußerst erfolgreich auf Kurs. So eine Historie verpflichtet natürlich auch zu Qualität, und so haben wir heute eine ganze Riege talentierter Autor:innen im Programm: Emmi Johannsen, Sabine Weiß, Christian Humberg, Nina Ohlandt mit Jan F. Wielpütz, Heike van Hoorn. Ein ganz besonderer Fall ist die Reihe von Romy Fölk, deren Kriminalfälle in der Elbmarsch spielen – und damit immer noch in Küstennähe.

Seit 2004 ist Eva Almstädt mit an Bord – mit KALTER GRUND erschien der erste Pia-Korittki-Roman, heute gehört sie zu den erfolgreichsten Krimiautorinnen Deutschlands (nicht nur der Küste). Diese Erfolgsgeschichte setzt sie nun mit ihrer neuen Reihe AKTE NORDSEE um Fentje Jacobsen und Niklas John fort – die natürlich alles enthält, was ein spannender Küstenkrimi braucht: Land, Leute und Leichen – und schenkt uns damit noch mehr spannendes Lesevergnügen!

Stefan Bauer,
Programmleiter Belletristik

*Der Blanke Hans – steht bildhaft für die tobende Nordsee bei Sturmfluten.

WEITERE KÜSTENKRIMIS AUS DEM LÜBBE-PROGRAMM



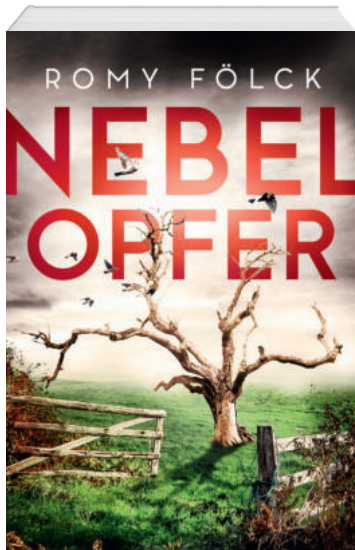
Band 1
erschienen im Februar 2022
ISBN 978-3-404-18530-6
Auch als eBook erhältlich



Band 1
erschienen im März 2022
ISBN 978-3-404-18508-5
Auch als eBook erhältlich



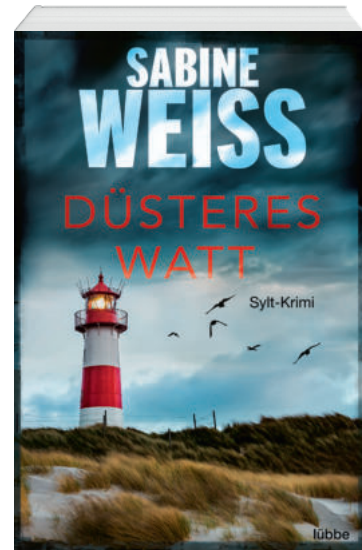
Band 3
erschienen im März 2022
ISBN 978-3-404-18792-8
Auch als Audio-Download und eBook erhältlich




Band 5
erschienen im Februar 2022
ISBN 978-3-7857-2783-6
Auch als Hörbuch und eBook erhältlich



Band 8
erschienen im März 2022
ISBN 978-3-404-18567-2
Auch als Hörbuch und eBook erhältlich



Band 6
erschienen im März 2022
ISBN 978-3-404-18820-8
Auch als Audio-Download und eBook erhältlich



Bastei Lübbe AG, Schanzenstraße 6-20, 51063 Köln
Redaktion: Franziska Pürling (Presseabteilung)
Tel. +49 (0)221 8200 2855, Fax +49 (0)221 8200 1855
E-Mail: presseabteilung@luebbe.de
Gestaltung: Thomas Krämer, Bastei Lübbe AG

lü**bbe**